

Dieses Blatt wird den Besitzern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereitstehen.

Abend-Ausgabe

gelistet, während es die Post-Aboonenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Stadtbüro 2 Kr. 50 Pf.; durch die Post 3 Kr.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgebung, die die Bezahlung durch einen Posten oder Sonderkonto erfolgt, erhalten das Blatt an Wochenenden, die nicht an Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Teillieferungen Sonntags und Montags zugestellt.

Die höchste eingetragene Schrift ist wieder eine Sonderzahl.

Berichtszeitpunkt:
Montag 1. Nr. 11 und Nr. 2000.

Telegramm-Adresse:
DRESDNER NACHRICHTEN DRESDEN.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Verlag von Gießsch & Reichardt.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Erste Kulmbacher | Dunkles Exportbier. | Salon - Tafel - Bier.

Aktion-Exportbier-Brauerei, Kulmbach i. Bayr.

Mainbier (Münchner Art).

St. Petri - Bräu (dunkles bayer. Schankbier).

Filiale Dresden.

Laurinsstrasse No. 1. Telephon 107.

Wir garantieren ausdrücklich, dass unsere Biere in jeder Beziehung streng nach den gesetzlichen Vorschriften im Königreich Bayern gebrannt sind und zu ihrer Herstellung ausschließlich Malz, Hopfen, Hefe und Wasser verwendet werden.

Mr. 4. Spiegel: Neueste Stadtberichte, Hofnachrichten, Rangliste der sächsischen Armee, Sächsische Turnerschaft, Einführung schul-
pflichtiger Kinder, Aldeutscher Verband, Oberverwaltungsgericht, Charpentier's Runde, Berliner Leben. | Sonnabend, 4. Januar 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 3. Januar.

Potsdam. Der Kronprinz und Prinz Heinrich reisen heute ab. Letzterer zunächst nach Bären zur Jagd.

In Sachsen der Ermordung des Rittmeisters v. Krollig im Gumbinien findet Sonnabend, den 11. Januar, vor dem ersten Senat des Reichsmilitärgerichts die Revisionsverhandlung statt.

München. Der kürzlich verstorbenen Komponist Rheinberger hat der Münchner Städtegemeinde 100.000 Kr. zu wohltätigen Zwecken vermacht.

Grenoble. Der hier verhaftete Anarchist ist angeklagt der Mordabsicht des Königsmörders Brete. Rocano befand sich in Grenoble drei Monate. Er wird im hiesigen Gefängnis bis zur Erledigung der Auslieferungsmodalitäten interniert bleiben.

Madrid. Der Ministerio beschäftigte sich mit dem Freundschaftsvertrag zwischen Spanien und den Unionstaaten. Der Beitrag wird dem Staatsbank unterbreitet.

Barcelona. Der Aufstand hat sich weiter ausgedehnt. Gestern Abend betrug die Zahl der Ausständigen 20.000. Innerhalb der Stadt sowie rings um sie wurden Truppen zusammengezogen.

Brüssel. Das "Journal de Bruxelles" heißt mit, die Konferenz soll ihre Arbeiten am 6. Januar wieder aufnehmen, aber der Zeitpunkt der Wiederaufnahme ist auf den 13. oder 14. Januar versetzt worden. Das "Journal" fügt hinzu, aus den Noten, die in den letzten Tagen in den französischen Blättern erschienen, scheine hervorgehen, dass die französischen Delegierten solche Initiativen empfingen, dass die Konferenz nur die verbindlichen Vorberatungen werde bestätigen können.

Brüssel. Anlässlich der Neuabschleiflichkeiten fand eine Schlagerie zwischen Polizisten und einer Gruppe Civilisten statt, wobei drei Polizisten schwer verwundet wurden. Gestern nachmittag von Verschärfungen angespannt, die Angreifer, von denen einer einen tödlichen Söldner erhielt, zu entzweit.

London. Die heftigen Regengüsse der letzten Tage haben mehrfach Ueberflutungen verursacht; besonders in den Districten Derby, Nottingham, Leicester und Matlock ist der Schaden sehr bedeutend. Der Verkehr in diesen Districten kann nur durch Boote aufrecht erhalten werden.

London. Aus Valparaíso wird der "Times" telegraphiert, es berichtet aus guter Quelle, dass das von dem Gefundenen Booten persönlich nach Buenos Ayres überbrachte Protokoll von der argentinischen Regierung angenommen und die Einberufung der chilenischen Referenten vertragt worden ist.

London. "Daily Mail" berichtet aus Hongkong: Der dort gestern eingetroffene Damvater "Thales" berichtet, dass in dem in Hongkong eingesetzten Boot der "Clara" sich auch der Kapitän Ullmann und sämtliche Passagiere befinden.

London. "Daily Mail" erzählt: Sir Ernest Cassell, dessen Vater ein Kölner Kaufmann war, spendete 200.000 Pf. zur Errichtung eines Sanatoriums für Schwindsüchtige.

London. Ein "Times"-Telegramm aus Wellington (Neuseeland) berichtet: Von einem französischen Handelschiff bestiegen an der Küste der neuen Hebriden ein eingeborener Schiffsmutter. Das Schiff kreuzte deshalb, um Begegnung zu üben, auf die Eingeborenen zu stoßen, an der Küste und landete Mannschaften, die die Besitzung des Missionars und die dort befindlichen wertvollen gottesdienstlichen Geräte zerstörten, das Haus, die Kirche, das Schulhaus und andere Gebäude niedergeschlagen. Die Sachen vor das französische Gericht in Vila (I.). Der dortige französische Admiral verurteilte den Kapitän zum Verlust seines Patentes. Eine Entschädigung wurde verweigert. Der Missionar hatte sich nicht auf der Missionstation befinden.

New York. Aus Santiago wird gemeldet, dass Chile bestätigt, eine innere Anleihe von 3 Mill. Pf. St. gegen 7 Proz. Bonds anzunehmen.

Washington. Präsident Roosevelt empfing anlässlich des Jahreswechsels das diplomatische Corps, an dessen Spitze an Stelle des wegen Krankheit abwesenden englischen Botschafters

den Generalbotschafter v. Holleben der in Abwesenheit des englischen Botschafters Dosen des diplomatischen Korps geworden ist, habe dadurch eine Qualifikation erlangt, sind unbegründet. Holleben lebte in höchstener Weise ab, aus der Krankheit seines Kollegen Nutzen zu ziehen, und bedankt darauf, dass Lord Lansdowne mit dem Personal der englischen Botschaft die Führung übernommen.

Bombay. Das Kreuzer "Fox" und "Venus" sind auf der Fahrt nach Kowai begüten. "Fox" hat 6 kleine Geschütze für Masarau an Bord. Die anderen englischen Kriegsschiffe im verfügbaren Golf sind: der Kreuzer "Tommone", die Kanonenboot "Porpoise" und "Seaduck" und das Spezialschiff "Sphinx". Man glaubt hier nicht, dass die Lage sich kritisch gehalten wird, es sei denn, dass Masarau durch Ima Raichur bedroht wird.

Sächsisches und Thüringisches.

Dresden, 3. Januar.

* Ihre Majestät die Königin wohnte heute Nachmittag 3 Uhr in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. Blugel und des Hofstaatssekretärs Oppell einer Christfeier im Krüppelheim in Trachenberge bei.

* Zur Königl. Mittagstafel ist der sächsische Gesandte in Berlin, Wirth, Geh. Rath Dr. Graf v. Hohenlohe und Berge mit Einladung ausgesetzt worden.

* Von heute ab hat Hofräulein v. Oppell den Dienst bei Ihrer Majestät der Königin übernommen.

* Der Kaiser von Russland hat dem Verlagsbuchhändler Albert Brochhaus in Leipzig den Stanislausorden 2. Klasse verliehen.

* Die Rangliste der Sächsischen Armee für das Jahr 1902 weist einen Gesamtbestand von 1431 Offizieren gegen 1384 Offiziere des Aktivstandes im vergangenen Jahr auf. Die durch die in weiterer Ausführung der letzten Ressource zum Reichsmilitärgesetz durchgeführten Neuerungen noth lege Bevorzugung eines möglicher Weise eintretenden Mangels an Offizierstellen hat sich mitunter im Allgemeinen nicht als gerechtfertigt erweisen. Nur bei der Kavallerie scheint der Etat auf gewisse Schwierigkeiten zu stoßen, da die Waffe nach der neuen Rangliste 8 Rittmeister und Subalternoffiziere weniger zählt, wie nach der Rangliste des Vorjahrs. Die mit 1. Januar 1901 abgelaufene Rangliste führt auf: an Generälen: 1 (2) Feldmarschälle, 8 (8) Generale, 5 (6) Generalleutnants, 14 (15) Generalmajore, zusammen 28 Generale gegen 31 im Vorjahr; an Stabsoffizieren: 41 (21) Oberste, 21 (27) Oberleutnants, 115 (68) Majore, midian 177 Stabsoffiziere gegen 163 im Vorjahr; an Hauptleuten und Rittmeistern 229 (230) bei der Infanterie und den Jägern, 44 (41) bei der Kavallerie; 65 (64) bei den Feld-, 12 (12) bei der Artillerie; 12 (12) bei den Pionieren; 3 (3) bei den Artillerie- und Eisenbahnruppen; 5 (5) beim Train; 9 (7) beim Zug- und 6 (6) beim Feuerwehrsoffizierkorps; an Oberleutnants: 208 (210) bei der Infanterie und den Jägern, 39 (47) bei der Kavallerie, 50 (49) bei den Feld-, 14 (13) bei der Artillerie, 11 (11) bei den Pionieren, 2 (2) bei den Artillerie- und Eisenbahnruppen; 5 (5) beim Train, 2 (2) beim Zug- und 4 (4) beim Feuerwehrsoffizierkorps; an Leutnants: 310 (277) bei der Infanterie und den Jägern; 59 (62) bei der Kavallerie; 81 (86) bei den Feld-, 9 (8) bei der Artillerie; 16 (16) bei den Pionieren; 11 (10) bei den Artillerie- und Eisenbahnruppen; 10 (8) beim Train, 10 (7) beim Zug- und 2 (2) beim Feuerwehrsoffizierkorps. An in ehemaligen Stellen verbleibenden Offizieren des Inaktivitätsstandes führt die Rangliste auf: 2 Generale, 9 Oberste, 25 Oberleutnants, 14 Majore und 23 Hauptleute und Rittmeister. Zum Etat der Offizierkorps sind vorhanden: 29 (34) Rittmeister bei der Infanterie und den Jägern, 9 (5) bei der Kavallerie, 29 (33) bei den Feld-, 2 (2) bei der Artillerie, 4 (4) bei den Pionieren und 4 (3) beim Train.

* Die in Klammern stehenden Ziffern geben den Stand nach der Rangliste vom Jahre 1901 an.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1. das 2-polige Grundpreis 30. 40. 60. und 80. Pf. nach besonderem Zurechnen.

Zusätzliche Aufzüge nur nach Voranmeldung.

Belegblätter werden mit 10 Pf. bezahlt.

Nichtmehrige Anzeigen sind zu entzweit.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Mittwochnachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Werbung bis zu 11 Uhr. Die 1-polige Annahme ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 2-polige Seite ist von 8 Uhr bis 20 Uhr; die 3

Gesungen am 1. Januar 1901 von 151 im Jahre 1876 auf 1029 im Jahre 1901 gestiegen ist, von 12 gauelosen Vereinen abgesehen, so daß der 11. deutsche Turnkreis Sachsen zusammen 1041 Vereine mit 120 018 Mitgliedern über 14 Jahren in sich vereinigt. In den Turnübungen nahmen Theil 70 371 Turner, unter denen sich 21 730 Jünglinge befanden. Die Turnvereine vertheilten sich nach dem Stand vom 1. Januar 1900 auf 840 Orte, gegen 86 Orte im Jahre 1901, nach den in dieser Richtung angestellten Erhebungen giebt es aber noch Darderte von Dörfern ohne Turnvereine, in denen man ihrer Größe und Lage nach recht wohl einen solchen erwarten könnte. Hinsichtlich des Verhältnisses der Turnerzahl zur Gesamtbevölkerung im bewerksreichen, das die Großstädte Chemnitz und Dresden hinter den kleinen Orten zurückbleiben. Chemnitz nimmt den 18. Theil der Einwohner in Anspruch, stellt aber den 4. Theil Turnvereinsmitglieder. Noch übler steht es mit Dresden, das reichlich den 9. Theil aller Einwohner der Turnvereinsorte und doch nur den 7. Theil der Turnvereinsmitglieder Sachsen hat. Unter den Großstädten behauptet Leipzig den ersten Platz, obgleich gegen das Vorjahr ein starker Rückgang eingetreten ist. In Leipzig ist schon der 50. Einwohner ein Turnvereinsmitglied in Chemnitz der 81. und in Dresden erst der 91. Das Verhältnis wurde für Dresden noch ungünstiger, wenn nicht der neu gegründete Turnverein der Blumenstadt Bonnstadt das Turnwesen der Haupt- und Residenzstadt mit 145 Mitgliedern vernecht hätte. Die Gauftester ist in 18 Gauen gleichgeblieben. In Gau einer Schule um 1 bis 5 Pg. eingetragen. Was das Turnen anlangt, das in 22 Vereinen und 22 Abtheilungen gepflegt wird, so ist mitzutheilen, daß 9 Vereine je 2. der Turnverein von 1867 in Dresden 4. der Turnverein für Neu- und Altonastadt Dresden und der Allgemeine Turnverein zu Dresden 5. Frauenabteilungen bestehen. Die nächsten Abtheilungen haben der Allgemeine Turnverein zu Dresden mit 22, der Turnverein von 1847 zu Dresden mit 183, der Turnverein für Neu- und Altonastadt Dresden mit 156, der Turnverein zu Auerberg mit 151, der Leipziger allgemeine Turnverein mit 131 und der Chemnitzer allgemeine Turnverein mit 113 Turnern. Die Stadt Dresden steht mit 21 Abtheilungen und 822 Turnierinnen unter den läufenden Turnern im Vordergrunde. Eigene Turnplätze haben 186 Vereine gegen 188, eigene Turnhallen 130 Vereine gegen 121 im Vorjahr. Schulturnhallen werden 177, also 2 mehr als 1900, benutzt gegen 2040 M. Rietze und 1896 M. Bezugung an die Haussmänner: 19 Vereine, die Schulturnhallen besuchen, haben keine Rietze für die Turnhallen zu zahlen. In der Königl. Turnlehrungsanstalt zu Dresden, die die von der Regierung beaufsichtigten Erweiterungsgebäuden mit Freuden begnügt wurden im Jahr 1901 abgehalten des 8. Lehrgang für Turnwart und Vorturner vom 10. März bis 13. April, der Turnlehrungsunterricht vom 8. Januar bis zum 14. Mai und der 1. Turnlehrunterricht vom 5. Juni bis 15. November. Der 8. Lehrgang für Vorturner und Turnwarte war von 30 Personen besucht und verließ bei täglich 6 bis 8 Stunden Unterricht in der vorrichtsmäßigen Weise. Am Turnlehrungsunterricht nahmen 12 Damen Theil, welche eine besonders gute Prüfung ablegten. Sein 1. Turnlehrunterricht vertrug die Zahl der Schüler 27, von denen 11 Realschüler, 1 Student, 18 Volksschüler und 8 andere Beruhungsgeborene waren. Von ihnen untersagten sich der Prüfung. Aus alledem geht hervor, daß durch das turnerische Leben in Sachsen ein schöner Zug geht und daß ihm auch der Erfolg zum Wohl der Turner sowohl als auch des ganzen Volkes nicht fehlt.

* Der Altdutsche Verband konstituierte am 28. Dezember in einer Versammlung in Denben den Vorstand der von der Dresdner Tisagruppe aus gegründeten neuen Tisagruppe Blaue und ihrer Gründungs-Verein. Zum ersten Vorsitzenden wurde gewählt Herr Akademieprofessor Dr. Wilhelm Charandt, zu dessen Stellvertreter Herr Königl. Bergdirektor Georgi Hanauer, zu Schriftführer die Herren Dr. v. B. Zerk von der Universität Altona und Fabrikbesitzer Peter Dräben, zu Schriftführern die Herren Aloisius Bräuer und Mühlendorfer Ketteler. Am 9. Januar, Abends 8 Uhr, vereinigten der Verband im Redlichbau einen Vortragshabend, an dem Herr Fabrikdirektor Jähnel aus Plauen mit über die "Entdeckung der Tiere" sprach. Anschließend wurden 500 Säcke sind willkommen. Am 18. Januar wird der Verband in Gemeinschaft mit 9 anderen nationalen Verbänden, welche 19 Vereine umfassen, eine große Feier der Reichsgründung, zu welcher der Rath der Stadt Dresden die große Halle des Ausstellungspalastes zur Verfügung gestellt hat, abhalten. Die Veranstalter sind neben dem Altdutschen Verband, der Deutschen, die Dresdner Turnerschaft, der Deutchnationale Handlungsbüro-Verband, der Dumarken-Verein, der Männergelangverein Liederkreis-Harmonie, der Verein deutscher Studenten und der Verein für Volksbildung. Hochwahrscheinlich wird sich auch der Allgemeine Deutsche Schulverein mit einer Männer- und Frauengruppe anschließen.

* Im Saale des Hotels de France versammelten sich gestern Abend etwa 100 den hierigen Gelehrten, Venier, Künste und Handelskreisen angehörige Herren und Damen, um über die Gründung eines Leibnizhauses zur Erhaltung der deutschen Schule in Johannisburg zu berathen, die durch den französischen Krieg in ihrem bestehenden Gebäude erschien. Nachdem Herr Walter Gämper, dem der Vorfall angefallen war, die Ersthörer mit berührtten Worten beglückt hatte, nahm der derzeitige Direktor der Schule, Herr Dr. G. Weidner, der zur Zeit Deutschland bereit, um persönlich die für deren Erhaltung notwendigen Schritte zu thun, das Wort, um über Erhaltung, Entwicklung und Verhältnisse der deutschen Schule in Johannisburg zu berathen. Aus kleinen Anfangen vorhergegangen, hat sie nun dank vielerlei Unterstützung, auch seitens der deutschen Reichsregierung und der Transvaalregierung, in erstaunlicher Weise so weit entwickelt, daß sie kurz vor Ausbruch des südafrikanischen Krieges aus 900 Schülern angewachsen war. Doch höchst bedauerlicher Weise ist sie durch den Krieg besonders in finanzieller Beziehung dadurch zurückgegangen, daß sie die Subvention der Transvalregierung verlor und kaum ein Drittel der Eltern der Kinder im Stande gewesen ist, das Schulgeld zu bezahlen, wodurch bereits eine Sicherstellung auf weitere drei Jahre durch Gämper und eine von der Reichsregierung gewährte Unterstützung u. s. w. auch zum Ende des Ausbaus eines noch eisernen Juuges erfolgen mußte. Durch die Fortdauer des südafrikanischen Krieges hat indes die finanzielle Bedeutung der Schule an und sie bedarf dringend zu

ihrem Fortbestande weiteres Geldmittel. Sowas hat die deutsche Reichsregierung eine erhöhte Subvention benötigt, doch nicht diese bei Weitem nicht zu der auf die nächsten drei Jahre erforderlichen Sicherstellung, die eine Summe von etwa 100 000 M. beansprucht. Der Rekret hat bereits in verschiedenen deutschen Städten wie Strasburg, München, Berlin, Köln, Aachen, Frankfurt a. M., Nürnberg, Braunschweig, Magdeburg, Berlin u. in Schulmännerversammlungen, der deutschen Kolonialgesellschaft, dem Allgemeinen deutschen Schulverein u. s. w. mit ehrlichem Erfolge weiter angefochten, als sich in den größeren von ihm befreiten Orten Ankläge stellte zur Sammlung von Geldmitteln gebildet haben, welche von einzelnen Rittern und anderen betrieben werden, die bereits neunundzwanzig Summen zur Verfüzung gestellt worden sind. Auch in dieser Stadt stand der Leiter der Johannisburger Schule heimliches Entgegenkommen und opferfreudige Herren und nach einer längeren Aussprache beischloß die gefürchtete Sammlung die Gründung eines Düsseldorfs, dem zunächst 20 Mitglieder angehören und der sich nächste Woche konstituieren soll. An seiner Spitze steht vorläufig Herr Walter Gämper.

* Von den Berechtigten Geschäftsführer der Weisen, Dresden und Nürnberg, sind, wie in früheren Jahren, so auch am letzten Weihnachts-Dienstagabend an die seit 19. Nov. 1900 Jahren beschäftigten Werkmeister und Arbeiter Spaltlaubendörfer mit namhaften Einkäufen vertheilt worden. Betheiligt waren 15 Personen mit Mähdörfer und 18 Personen mit Waldiger Arbeitgeber.

* In der Nacht zum Donnerstag wurden in der Johannstadt wiederum an mehreren Grundstücken die Metallplatten zu elektrischen Klingelleitungen herangetragen und gestohlen.

* Heute fuhrt nach 8 Uhr rückt ein Polizeiaufzug der Feuerwehr zu einem Brande, der aus noch unbekannter Ursache in dem Verkaufslokal eines Cigarrengeschäfts im Hause Nr. 17collarstraße entstanden war, auf. Vermutlich hatte der Brand schon die ganze Nacht unbemerkt gewehrt und war erst beim Eintreffen des Cigarrenlokal durch die dann hinzugetretene Luft zu brennenden Flammen entfacht worden. Der verursachte Schaden erreichte auf 1500 M. Ein Regel, sowie eine größere Menge Cigarrer, die vermischt oder verdeckt worden war. Die Unterdrückung des Brandes erforderte nur kurze Zeit.

* Oberverwaltungsgesetz. Der in Witten wohnende Handarbeiter Josef Dittrich klage gegen die Kreisfrankenstein in Dresden auf Gewährung von Krankengeld. Klagen ist seit 1802 Mitglied der Kasse und bat in dieser Zeit über 100 Wochen Krankengeld bezogen. Die Kreisfrankenstein hat auf Grund von Gutachten der Vertrauensärzte die Krankheit und die Erwerbsunfähigkeits Dittrichs angezeigt und deshalb den Beschluß gefaßt.

D. das nächste Mal, wobei er sich wieder krank melde, dem Stadtfrankenstein zu überweisen, um ihn daleßt beobachten zu lassen. Mitte März v. d. meldet sich Dittrich wieder krank, wurde vom Stadtfrankenstein untersucht und seine Unterbringung im Krankenhaus zum Zwecke der Aufstellung der Krankheit und einer vorläufigen Pflege angeordnet. Am 19. März wurde ihm der Beschluß des Stadtfrankenstein nebst Überweisungsschein zugestellt. D. ging zwar nach dem Stadtfrankenstein, meldete sich aber nicht als Kranke an, sondern wollte nur mit Herrn Geheimrat Dr. Aedler sprechen. D. hatte von vornherein gar nicht die Absicht, der Überweisung folge zu leisten, weshalb er auch im Krankenhaus den Schein nicht vorlegte. Dittrich behauptet, Herr Geheimrat Aedler habe keine Aufnahme abgelehnt, was aber als durch die Beweisaufnahme widerlegt angesehen wurde, vielmehr wurde festgestellt, daß D. schon der Eröffnung des Hochstandsbeschlusses sich geweigert habe, diesen anzustehen. Der Rath Dr. Aedler hat ihm früher einmal anhören gestellt, sich zu Hause zu legen, was D. bei der Überweisung am 19. März ausnahm. Ende März v. d. beschwerte sich D. beim Rath zu Dresden über die Beweisaufnahme der Aussicht des Krankengeldes, wurde aber abgewiesen. Daraufhin klage D. bei der Kreisfrankenstein gegen die Kreisfrankenstein. Diese Behörde entschied, daß die Kreisfrankenstein die Unterbringung zu zahlen habe, da D. im guten Glauben gehandelt habe, daß er nach der Auslage des Herrn Geheimaths Dr. Aedler nicht in's Krankenhaus habe zu geben brauchen. Gegen diese Entscheidung erhob die Kreisfrankenstein die Anfeindungsfrage beim Oberverwaltungsgericht, indem sie behauptet, D. habe ohne Weiters, wenn er auf Unterstützung rechnen wollte, in's Krankenhaus gehen müssen. Die Kreisfrankenstein ist bei der Beratung durch Herrn Dittrichs Zeugen vertreten, während D. ebenfalls erschienen ist. Das Oberverwaltungsgericht erkennt nach längerer Beratung auf Auhebung der Entscheidung der Kreisfrankenstein und Abwehrung der Klage Dittrichs, sowie dessen Berichtigung zum Tragen der Kosten. In der Urtheilsbegründung heißt es, der Klager sei unbedingt verpflichtet gewesen, der Überweisung am 19. März folge zu leisten. D. habe dies nicht getan; deshalb könne ihm die gesuchte Unterbringung vom 19. März bis 27. April v. d. nicht zugesprochen werden.

* Wetterbericht der Hamburgischen Seewarte vom 3. Januar. Ein Maximum über 700 Km. liegt über der See von Biscaya, ein weiteres über 700 Km. befindet sich über Nordwesteuropa, während Minima unter 500 Km. sich nordwestlich von Schottland und Irland ausgedehnen. Deutschland hat rogniges und sehr mildes Wetter, während es in Westfalen fällt, im Süden aufwärtses Wetter, im Norden dichten Niederschläge eintreten.

Tagesgeschichte.

* Deutsches Reich. Wie verlautet, hat anlässlich des Jahreswechsels ein herzlicher Telegramm aus Frankreich zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph stattgefunden.

* Der Berliner Korrespondent der "Daily Mail" teilt zu der Meldung, daß der Bruder von Kaiser Wilhelm von England bei der Geburtstage des Deutschen Kaisers in Berlin verstorben werde, mit, der Bruder werde wahrscheinlich eine Woche dauern. Da bis zu der Zeit der Hoffnung vorüber sei, würden besondere Festlichkeiten in Ehren des Königs veranstaltet werden. Der Kaiser werde dem Bringen bei der Gelegenheit einige bemerkenswerte Zeichen seines Wohlwollens erweisen.

* Der deutsche Botschafter in Wien, Fürst Eugen von Savoyen, stellte, wie von mir unterrichteter Seite gemeldet wird, dem österreichischen Außenminister einen Neujahrsbesuch ab, in dessen Verlauf auch Rückblick auf die Note der "Röde" Allg. Sta. bezüglich der Verklärung des Kärtner-Gouvernements im galizischen Landtag Goluchowki entsprechende Ausklärungen gab.

* Zum deutsch-venezolanischen Konflikt wird offiziell mitgetheilt, daß die deutschen Forderungen zwei bis drei

Millionen Mark betragen. Sie legen nun außerdem auf den Entschädigungen für Verluste, welche deutsche Steuergesetzliche bei früheren Unruhen in Venezuela erlitten haben und einer unbekannten Summe. Dem venezolanischen "Globe" wird aus La Guaira (Venezuela) berichtet, daß der deutsche Geschäftsträger v. Pilgrim-Voltagt am Dienstag Caracas verlassen werde, wenn der Botschafter Costa bis dahin nicht die Erfüllung der deutschen Ansprüche aufwärts bringe. Die Sollbedeckung in La Guaira und anderen Städten werden vom 7. d. M. ab von deutschen Beamten belegt werden, bis die Summe von zwei Millionen Dollars und eine Entschädigung in unbekannter Höhe eingetrieben ist. In den Geschäftshäusern La Guaira, glaubt man, daß Costas Zeit zu Ende gehe. Die Bankhäuser weigern sich, Costas Regierung zu helfen. Der Geschäftswelt ist geläufig.

* Auch in Wittenberg sieht sich die Eisenbahnverwaltung in Folge des Sintens der Erdquäke zu einer Einschränkung im Personenverkehr veranlaßt. Der Betrieb der Eisenbahnlinien wurde auf 8. Januar einberufen zur Bezeichnung über Aufhebung einer Personenzüge vom 15. Januar an". Es handelt sich um 16 Züge.

* Der zweite Vorsitzende der Centrumstraktion, Reichstagsabgeordneter, Dr. Schaeffer, Domkapitular in Bamberg, ist jetzt freigezogen.

* An der Universität Straßburg soll der Zeitschrift "Die Zeit" aufzugeben eine Anzahl von Professoren die Amtsübertragung der Leitung verhindern für den Fall, daß neue Professoren nach Art des Professor Spani dort eingerichtet werden. (?)

* Wie alljährlich seit 1860 wird der Landtag des Fürstentums Graubünden auch in diesem Jahre beschlußfähig sein. Die bürgerlichen Vertreter haben sich in Schonberg zu einer Beratung zusammen gesetzt. Stellungnahme zu dem im Februar einzuberuhenden Landtag. In Anbetracht der ihnen obne Vorbereitung aufzutragen neuen Feuerlöschordnung wollen sie auch diesmal wieder dem Landtag verhindern, wodurch er zum 32. Male nicht beschlußfähig sein wird.

* Österreich. Der Papst erließ einen Brief über die Sprachenfrage an die Bischöfe Währungs und Böhmens zu Händen des Erzbischofs Dr. John von Olmütz, mit einer Abfertigung an den Prozer Cardinal Erdmann. Eine besondere Schädigung der Kirche veranlaßte der Sprachzwist, der Unzufriedenheit unter den Katholiken schaffe. Der Papst wolle sich jeder Entscheidung enthalten, der Schutz der Muttersprache verdiente unbedingt Dittrichs angezeigt und deshalb den Beschluß gefaßt. D. das nächste Mal, wobei er sich wieder krank melde, dem Stadtfrankenstein zu überweisen, um ihn daleßt beobachten zu lassen. Mitte März v. d. meldet sich Dittrich wieder krank, wurde vom Stadtfrankenstein untersucht und seine Unterbringung im Krankenhaus zum Zwecke der Aufstellung der Krankheit und einer vorläufigen Pflege angeordnet. Am 19. März wurde ihm der Beschluß des Stadtfrankenstein nebst Überweisungsschein zugestellt. D. ging zwar nach dem Stadtfrankenstein, meldete sich aber nicht als Kranke an, sondern wollte nur mit Herrn Geheimrat Dr. Aedler sprechen. D. hatte von vornherein gar nicht die Absicht, der Überweisung folge zu leisten, weshalb er auch im Krankenhaus den Schein nicht vorlegte. Dittrich behauptet, Herr Geheimrat Aedler habe keine Aufnahme abgelehnt, was aber als durch die Beweisaufnahme widerlegt angesehen wurde, vielmehr wurde festgestellt, daß D. schon der Eröffnung des Hochstandsbeschlusses sich geweigert habe, diesen anzustehen. Der Rath Dr. Aedler hat ihm früher einmal anhören gestellt, sich zu Hause zu legen, was D. bei der Überweisung am 19. März ausnahm. Ende März v. d. beschwerte sich D. beim Rath zu Dresden über die Beweisaufnahme der Aussicht des Krankengeldes, wurde aber abgewiesen. Daraufhin klage D. bei der Kreisfrankenstein gegen die Kreisfrankenstein. Diese Behörde entschied, daß die Kreisfrankenstein die Unterbringung zu zahlen habe, da D. im guten Glauben gehandelt habe, daß er nach der Auslage des Herrn Geheimaths Dr. Aedler nicht in's Krankenhaus habe zu geben brauchen. Gegen diese Entscheidung erhob die Kreisfrankenstein die Anfeindungsfrage beim Oberverwaltungsgericht, indem sie behauptet, D. habe ohne Weiters, wenn er auf Unterstützung rechnen wollte, in's Krankenhaus gehen müssen. Die Kreisfrankenstein ist bei der Beratung durch Herrn Dittrichs Zeugen vertreten, während D. ebenfalls erschienen ist. Das Oberverwaltungsgericht erkennt nach längerer Beratung auf Auhebung der Entscheidung der Kreisfrankenstein und Abwehrung der Klage Dittrichs, sowie dessen Berichtigung zum Tragen der Kosten. In der Urtheilsbegründung heißt es, der Klager sei unbedingt verpflichtet gewesen, der Überweisung am 19. März folge zu leisten. D. habe dies nicht getan; deshalb könne ihm die gesuchte Unterbringung vom 19. März bis 27. April v. d. nicht zugesprochen werden.

* Amerika. Die nach auswärts verbreitete Nachricht von einem Bombenattentat vor dem Palais des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch in Wien wird an zuständiger Stelle in Petersburg als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

* Amerika. Der venezolanische Konsul in New York erhielt am 1. Januar folgende aus Caracas datirte Deckschrift: Fernandes ist geschlagen. Petri gelungen, Revolution von Gómez. Danach überwältigt, ist getötet. — Ein Telegramm aus Port of Spain meldet: Das Amphyllisch "Bourgh" mit General Mato, mehrere anderen Generälen und 300 Freiwilligen an Bord ist nach Venezuela abgegangen. Es heißt, daß das Schiff unterwegs nach anderen Mannschaften an Bord nehmen wird. Der Baurichter ist mit einem leichten Baumer verlieben und die Geschäftsführungen sind geblieben. Das Schiff hat moderne Ausrüstung.

* Afrika. Aus Hebron melden die Engländer: Am 28. Dezember zwischen 4 und 7 Uhr Nachmittags wurde südlich der Blochhausenlinie zwischen Frankfort und Tel-el-Ful heftiges Geschützenfeuer eröffnet. Es verlautet, daß sich eine große Anzahl Euren in Veenloot zwischen Tel-el-Ful und Linden sammelt. In Venedig hab man am 28. Dezember den Befind von Veenloot aus dem Heliographen arbeiten. Dewet soll sich in Veenloot befinden.

* Zu dem Sieg des Generals Dewet bei Tweefontein am 24. Dezember 1901 wird nach dem "Vol-Anz." aus London gemeldet: "Special-Telegramme bringen weitere Berichte über Dewets Überwältigung des William's Lager. Danach war es im Lager bekannt, daß Dewet sich irgendwo in der Nähe befand; sein Standort hatte jedoch nicht ermittelt werden können und unter nördlicher Unruhe waren viele Vorlehrungen gegen einen zu befürchtenden Handstreich getroffen worden. Auf den am meisten gefährdeten Stellen des Abhangs des Hügels wurden Wachen aufgestellt. Vom Gipfel aber, wenige Meter über diesen, erfolgte der Angriff. Zur halben Stunde dauerte der Kampf, dann war Alles vorüber und das Lager in den Händen der Engländer. Bei Tagesanbruch zogen die Sieger eilends nach Langberg ab. General Munkel schickte auf den Lärmen der Schiffe eine Abteilung Hilfsstreitkräfte ab, die sich aber nicht ganz an den Kampfplatz heranwagten und trotzdem nur mit Mühe der Gefangenennahme entgingen."

* Nach im Paag eingetroffenen Nachrichten hat Dewet bei Tweefontein drei Kanonen, 67 Munitionswagen, 2000 Gewehre und 150 Waggons mit Lebensmitteln erbeutet. Gefäßt wurden angeblich 240, gefangen 300 Engländer.

Bermischtes.

* Ein furchtbare Schiffs-Unglück hat sich am 3. Dezember auf dem Mandovi-Fluß (Indien) ereignet. Der flachbärdige "Gao" sank und mehr als achtzig Menschen kamen dabei ums Leben. Die "Gao" wurde zum Fahrzeug zwischen Verem und dem Panjim-Landungsplatz benutzt; als sie Verem am 3. Dezember verließ, war die Anzahl der Passagiere ungewöhnlich groß, da es der Zeittag des Schiffsgefeierns war. Das Schiff war 30 Fuß lange und 75 Passagiere tragen, aber im Ganzen drängten sich 130 an Bord, ehe es Verem verließ. Die "Gao" war in Folge dessen fast bis zur Wasserlinie beladen. Als der Dampfer sich der Mitte des Stromes näherte und der schnell heranrollende Fluss mehr oder weniger keine Breite zeigte, riss sich das Wasser über die Seite und strömte durch die Salontüren hinweg. Einige Passagiere im Saloon wollten auf die andere Seite eilen, was zu einer allgemeinen Bewegung unter den anderen Passagieren führte. Das Wasser fand darauf keinen Weg in die Kabinen und den Maschinenraum. Wenige Augenblicke später war das Unglück gelöscht; die Kaskette legte sich auf die Seite, sank schnell in tiefes Wasser und nahm viele Menschen mit hinweg. Es folgte eine Szene von unbeschreiblicher Verwirrung. Das Getriebe der Passagiere war schrecklich. Die kämpfende Menschenmasse wurde durch die Strömung schnell den Fluss hinabgetragen. Das Unglück wurde von einigen eingeborenen Schiffen, die nahe dem Panjim-Landungsplatz lagen und von Schiffen an Bord des Kanonenbootes "Mandovi", das dem Palast gegenüber unterteilt, zuerst bemerkt. Die Boote des letzteren rückten rasch an und brachten die Passagiere an Land. Auf dem Fluss liegen noch Boote, um Leichen, die an die Oberfläche steigen, zu bergen.

Nein, ich kann nicht wünschen, daß man sich hämmerlich mit Holländern austauschen, gemeinsame Buren, Tiroler, Obi und deutschem Schauspieler ernähren muß, bis der Himmel ein Einsehen bekommt und wieder bessere Seiten herausheben läßt.

** Ein furchtbares Schiffs-Unglück hat sich am 3. Dezember auf dem Mandovi-Fluß (Indien) ereignet. Der flachbärdige "Gao" sank und mehr als achtzig Menschen kamen dabei ums Leben. Die "Gao" wurde zum Fahrzeug zwischen Verem und dem Panjim-Landungsplatz benutzt; als sie Verem am 3. Dezember verließ, war die Anzahl der Pass

Unser einmal im Jahre stattfindender

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt am Dienstag den 7. Januar.

Näheres durch unsere Annonce am Sonntag.

Steigerwald & Kaiser,

Pirnässcher Platz.

Neue Bewirthschaftung! Neue Bewirthschaftung!

Hotel zu den vier Jahreszeiten

Dresden-Neustadt am Markt,
empfiehlt seine gute gerichteten

Saal-Lokalitäten

zum Abhalten von Hochzeiten und sonstigen Feierlichkeiten.
Diners und **Soupers** werden zu möglichen Preisen in und
näher dem Hause prompt und gut ausgeführt. **Weine** von
einen Häusern. Um gütige Besichtigung bitten

Reinhold Wohl, Hoflieferant,
zugleich Inhaber des Restaurant „Victorians“

Loose

I. Klasse 141, Sach. Landes-Lotterie,
Sziehung am 7. und 8. Januar 1902
empfiehlt

Adolph Hessel, Kreuzstrasse 1.



Rasirapparate

(bequemes Rasiren:
Verletzen des Gesichts unmöglich).

Rasirmesser

unter Garantie,
Abziehmaschinen, Rasirseifen,
Abziehriemen, Rasirseifennäpfe,
komplette Etuis mit Rasirapparaten oder
Rasirmessern in grosser Auswahl
empfiehlt

C. Robert Kunde,

Special-Geschäft für feine Stahlwaren,

Wallstr. 1 (Ecke Wilsdrufferstr.) und Pragerstr. 31.

Gegründet 1829. Fernsprecher L. 4307.

Ausführliche Illustr. Kataloge versende auf Wunsch gratis
und franko. Versandt nach auswärts prompt.

Flüss-Staufer-Kitt

in Tüben und Gläsern,
mehrflach mit Gold u. Silbermedaillen verziert, in
übertragen mit Rittern verzierte
neuer Gegenstände, bei:
Seemanns Koch, Altmühl 5,
Schlegel & Koch, Marienstr. 12,
v. G. Wehring, Drog., Kauf-
hausstr. 12, Alfred Bleibl, Wils-
drufferstr. 36, Paul Vogt, Drog.,
Königshauerstr. 21; Franz Leib-
mann, Drog., Striebeckstr. 24;
Wollmann, Drog., Hauptstr. 22,
Dresden-N.; Max Grünauer,
Ring 3 Linde, Dr. Striebeck;
Stephan Udet, Königsstr. 1.



1 Fuchswallach, Höhe,
160 cm hoch, über 1- u. 2-Jährlin-
gefahren, stark geplissiert;
1 Pony-Fuchs, Höhe,
128 cm hoch, ganz fieberfremd,
sicher und fest im Zuge, sehr schön,
sehr billig zu verkaufen durch
W. Israel, Bismarckstr. 55.

Ruhe

erhalten Sie sofort bei Gebrauch
der echten M. L. Böttger's
Hustentropfen.

Diese heilen in kurzer Zeit
Tuberkulose, Husten, Reusschüttungen, Ein-
durchhuren, allgemein Husten, Heiter-
husten, Croup, Verstopfung, Hals-,
Brust- u. Lungenleiden, chronische
Ranztire. Nur nicht in Al. a 50 Pf.
Böttger — Zu haben in den
Apotheken. **Haupt-Tebot** in
Dresden-N. Apotheken-Apostol. und
in Dresden-N. Kronen-Apotheke.
Antisolitropfen Salmiak 0,50,
Wasser 30, Arktikatinktur 30, Sal-
zungen 0,50, Bismarcktinktur 30,
Rumpt 0,050.

Wasserfreies

Glaubersalz,

außer Convention,
billigsucc. in Waggonladungen
abzugeben. Anfragen u. Chiffre

„calcin Sulfat“

befind. Saalfenstein & Vogler,
Galle a. S.

Technikum Hainichen
für Maschinen- u. Elektrotechnik.
Praktikum f. Masch.- u. Elektrot.
Stadt Oberau. Preisgr. kostenfr.
Dresden: E. Böhr

Loose
K.S. Landes-Lotterie
Theodor Timaeus
Dresden-A.
Annenstrasse 28 I.

Kinderstühle
Kindertische
Nachtstühchen
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 12.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines
Gesicht, weiches, jugendliches
Höschen, weisse, jämmerliche
Hand u. blendend schöner Teint.
Jede Dame möchte sich daher mit
Radebeuler Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Schulgasse: Stedensiedl.
a. Stück 50 Pf.
Carola-Bathm. König-Johannstr.
Hermann Koch, Altmühl,
Weigel & Seeh, Marienstr.
Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 18,
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 28,
H. Roth, Voigtz. 10, Stedensiedl.
Otto Ariebl, Grenadellstr.
W. Kaiser, Opernstraße 30,
Arthur Philipp, Hofstraße 24,
Bruno Kübler, Kreuzbergstr.
Ludwig Kunkelmann, Am See 36,
W. Kurschel, Tannenstr. 16,
Franz Leichmann, Stresemannstr. 21,
W. Jacob, J. H. Hauptstr.
Johannes Höller, Opernstraße 33,
Max Grüninger, Bettinestr. 13,
Rud. Scheiner, Tannenstr. 94,
A. Peter, Friedbergplatz,
Hermann Gnebe, Ziegelstr. 29,
R. Leuthold, Drog. Amalienstr. 4,
R. G. Nördlin, Hauptstr. 11,
Max Uhlemann, Altmühl 43,
H. Apoth. Georgedorf,
Gangel-Apotheke, Auguststr.
Löwen-Apotheke, Altmühl,
Linden-Apotheke, Königsbrückstr.
zu Striebeck: Max Grünauer.

25 Wagen:

Zaudauer, Halbwedges, Jagdw.
American, Vis-a-vis mit Beide,
Selbstfahrtwagen, Taxis mit u.
ohne Gummirädern, alle Art Ameri-
kaner sowie sonstige Gefähren,
Taxiswagen bis zu 150 Et. Tag-
straf. Ambulancewagen preisw.
zu verkaufen **Ruholtzstr. 9**,
beim Neustädter Bahnhof.

25 Wagen:

Donogramm-Schablonen
in grösster
Auswahl
und neuesten

Deffins
empfiehlt
billig

Wilh. Walther

Dresden-N.,
Hauptstrasse 15.



Es ist ein Unrecht

wenn der Deutsche
amerikanische Nähmaschinen kauft!

Während sich die deutsche Nähmaschine durch ihre Vor-
züge den Weltmarkt erobert hat, ist es geradezu unbegreiflich,
dass das deutsche Publikum noch immer Geld für aus-
ländische Singer-Nähmaschinen ausgibt! Es wird dazu nur
veranlaßt durch die maßlose Reklame der Ameri-
kaner, welche neuerdings durch ihre Stickereireklame den
Glauben zu erwecken suchen, als ob Kunststickereien nur
auf amerikanischen Nähmaschinen hergestellt werden können.

Dem gegenüber erklärt der Verein Deutscher Nähmaschinen-
fabrikanten, dass sich Kunststickereien auf allen guten deut-
schen Nähmaschinen ebenso gut herstellen lassen, als auf ameri-
kanischen. Man hat deswegen nicht nötig von Amerika zu holen,
was man besser und billiger in Deutschland haben kann,
ganz abgesehen davon, dass sich Amerika gegen die Einfuhr
deutscher Nähmaschinen durch ungeheure Zölle verschlossen hält.

Wer für amerikanische Nähmaschinen
sein Geld zum Lande hinauswirft, unter-
gräbt den deutschen Volkswohlstand
und schädigt sich selbst.

Zuverlässige, gute, deutsche Nähmaschinen für alle Zwecke,
für deren höchste Vollendung die Fabriken mit ihrem Namen
an den Maschinen einsetzen, sind nur in fachmännisch
geförderten Geschäften, niemals bei sogenannten Waren- und
Versandhäusern zu haben, und empfiehlt der unterzeichnete
Verein, welchem fast alle besseren deutschen Nähmaschinen-
fabrikanten mit einer Jahresproduktion von nahezu 1 Million
Nähmaschinen angehören, für den Einkauf bewährter
Fabrikate am hiesigen Platze folgende Firmen:

Oswin Andrich, Johannesstr. 15,
Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8,
Gustav Bartha, Leipzigerstr. 56 b,
M. Eberhardt, Marienstr. 14,
Jos. Fried, Zollnerstr. 45,
Detail-Geschäfte der Nähmaschinen-
Fabrik H. Grossmann,
H. Niedenführ, Struvestr. 9,
und in Löbau: **Gustav Robinson**, Wilsdrufferstr. 40.

Verein Deutscher Nähmaschinen-fabrikanten.

Rothwein-
Punsch-Essenz
(eigene Fabrikat)
1/2 M. 150 Bdg. 1/2 M. 80 Bdg.

Otto Jeutscz, Königinstr. 9.

Gummiaaren!
en gros! en détail!
Verkauft nach auswärts.
Preislisten gratis u. frco.
H. Freisleben, Dresden,
Schilder-Großmärkte.

Sand
verkauft Emil Bollenberger, Rö-
nigkästlestr. 11, Tel. III.
Brennholzfeuerzeugen:
W. Kretschmer in Dresden.